

Wir haben Ihr Dokument umgewandelt, es beginnt auf der nächsten Seite

Dieses Word-Dokument wurde aus Sicherheitsgründen in das PDF-Format umgewandelt.

Das ursprüngliche Dokument ist noch verfügbar. Sollte Sie dies benötigen, wenden Sie sich bitte an den UHD.

We have converted your document, it starts on the next page

This Word document was converted to the PDF format for security reasons.

The original document is still available. If you really need it, please contact the UHD.

	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Karin Ricono 563 - 6364 563 - 8049 karin.ricono@stadt.wuppertal.de
Bericht	Datum:	12.04.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/0519/21 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
28.04.2021	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
Insektschutzprogramm		

GRUND DER VORLAGE

Mit dieser Drucksache werden mit Bezug auf die Drucksache **VO/0149/21** detaillierte Informationen zum Insektschutzprogramm für Wuppertal vorgelegt.

BESCHLUSSVORSCHLAG

Entgegennahme ohne Beschluss

EINVERSTÄNDNISSE

Das Einverständnis der Kämmerei für die Zurverfügungstellung von Haushaltsmitteln für die Jahre 2020/2021 liegt vor.

UNTERSCHRIFT

Meyer

BEGRÜNDUNG

Grundlagen auf Bundesebene

Zu den Grundlagen des Insektschutzprogramms für Wuppertal gehört das „Aktionsprogramm Insektschutz der Bundesregierung“ von 2019. Nähere Informationen über dieses Aktionsprogramm können der Anlage 1 entnommen werden.

Grundlagen auf kommunaler Ebene Insektschutzprogramm Wuppertal

Auf kommunaler Ebene können im Rahmen des Insektschutzprogramms Wuppertal vorrangig Maßnahmen aus drei Handlungsfeldern des Bundesprogramms umgesetzt werden. Die anderen Handlungsfelder zielen eher auf Bundes- oder Länderebene, Gesetzgebung und Finanzierungsprogramme. Kommunaler Handlungsspielraum besteht v.a. bei den Handlungsfeldern

- A.) Schutz und Wiederherstellung von Insektenlebensräumen,
- B.) Eindämmung des Staubsaugereffekts auf Insekten durch Licht,
- C.) Förderung und Unterstützung des Engagements für Insekten in allen Bereichen der Gesellschaft,
- D.) Netzwerkbildung auf kommunaler Ebene.

A) Schutz und Wiederherstellung von Insektenlebensräumen

Das Handlungsfeld „Schutz und Wiederherstellung von Insektenlebensräumen“ in allen Landschaftsbereichen und in der Stadt – insbesondere von Saum- und Randbiotopen - lässt sich für den Bereich der kreisfreien Stadt Wuppertal in vier Aktionsbereiche weiter untergliedern. Diese korrelieren mit den Ökosystemen/ Lebensräumen.

1. Städtischer Raum

Die Naturschutzforschung der letzten Jahrzehnte hat die Bedeutung des urbanen Raums für den Arten- und Biotopschutz in den Focus der Betrachtung gerückt. Typische städtische Nutzungsformen wie

- Grünflächen/ Friedhöfe
- Gärten/ Kleingärten/ Abstandsgrün
- Brachen/ Ruderalstandorte
- Gewerbe- und Industrieanlagen
- Deponiestandorte
- Baugebiete
- Straßen und Verkehrsflächen (Randlagen)

bieten Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Artenvielfalt und Biodiversität sind in der Stadt heute bereits höher als in der Agrarlandschaft.

Sowohl im privaten Bereich der Wohnbebauung und Gärten als auch im öffentlichen Bereich von Grün- und Verkehrsanlagen (Randlagen), auf Betriebsgeländen von Gewerbe- und Industriestandorten bieten sich Potentiale für die Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Insektenfauna. In 2020 wurden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Wuppertal

bereits ein Faltblatt, das auf die negativen Auswirkungen von Schottergärten hinweist und eine Broschüre, die über Maßnahmen zur Förderung der Wildbienen in Wuppertal informiert, herausgegeben.

Auflagen in Bebauungsplänen sollen sicherstellen, dass im Rahmen der kommunalen Vorgaben Schottergärten möglichst unterbunden und Dachbegrünung gefördert wird.

Auch Beleuchtung, als eine der Ursachen für Insektensterben in der Stadt, kann auf kommunaler Ebene in Richtung „insektenfreundliche Beleuchtung“ gesteuert werden.

Als Aktionspartner werden städtische Ressorts, die Flächen bewirtschaften oder Liegenschaften verwalten oder im Rahmen von Bebauungsplänen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten Auflagen für eine klima- und insektenfreundliche Bebauung und Stadtentwicklung formulieren können, einbezogen. Teilweise sind bei der Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Grünflächen bereits erste Projekte umgesetzt worden („Bienenlandeplätze“ in Grünanlagen) und können weiter ausgebaut und verknüpft werden. Hier ist ein ressortübergreifendes, gesamtstädtisches Engagement für den Erhalt der biologischen Vielfalt und den Insektenschutz die Zielvorstellung.

Aber auch private Gartenbesitzer*innen, Kleingartenvereine und Friedhofsträger etc. sollen als Aktionspartner für das kommunale InsektenSchutzprogramm gewonnen werden. Darüber hinaus wird das Flächenpotential, das bei Firmen und Wohnungsbaugenossenschaften vorhanden sein kann, gesehen und deshalb sollen auch diese als Aktionspartner für eine insektenfreundlichere Freiflächenbewirtschaftung gewonnen werden.

Auch eine sukzessive Umstellung der Bewirtschaftung von öffentlichen Grünanlagen, (Straßen-)Begleitgrün und Privatflächen erscheint für die Förderung der Insektenfauna sinnvoll. Schulungen, die Praxiswissen über die Grundlagen einer insektenfreundlichen Pflege sowohl in den Betrieben als auch in den privaten (Klein-)Gärten vermitteln werden hierfür als zielführend angesehen.

2. Wald und Baum

Das Stadtgebiet Wuppertal zeichnet sich durch einen relativ hohen Waldanteil aus. Bewirtschaftet wird der Wald anteilig durch die Abteilung Forst des Ressorts Grünflächen und Forsten (R 103), den Staatsforst und private Waldbesitzer, die sich mehrheitlich zu einer Forstbetriebsgemeinschaft zusammengeschlossen haben. Durch Trockenheit, Borkenkäferbefall und Befall mit Eichenprozessionsspinner haben Waldbestände und Bäume in den letzten Jahren sehr gelitten. Die ökologischen Auswirkungen des Klimawandels werden hier für jeden deutlich erkennbar.

Auch die natürliche Insektengemeinschaft gesunder Wälder ist erheblich betroffen. Seltene und gefährdete Insekten der Wälder und Bäume sind an das Vorkommen von standortgerechten (alten) Bäumen sowie struktureller Vielfalt und Totholz im Wald gebunden.

Im Rahmen des Wuppertaler InsektenSchutzprogramms soll gemeinsam beraten werden, welche Maßnahmen im Rahmen der Wiederaufforstung umgesetzt werden können, um die Insektenfauna der Wuppertaler Wälder zu fördern und insgesamt auch den Anteil an Bäumen im Stadtgebiet zu erhalten und nach Möglichkeit zu vergrößern.

3. Gewässer

In und an naturnahen Fließgewässern lebt eine reichhaltige Insektenfauna. Fast alle Naturschutzgebiete der Stadt Wuppertal und die beiden von europäischer Bedeutung gemeldeten Flora-Fauna-Habitat Gebiete befinden sich an Fließgewässern. Naturnahe Fließgewässer wiederherzustellen und zu erhalten ist eine wesentliche Zielsetzung der

Wasserrahmenrichtlinie und somit ein wichtiges Anliegen der Gewässerunterhaltungsverbände Wupperverband und Bergisch Rheinischer Wasserverband und des Ressorts Umweltschutz der Stadt Wuppertal.

Seit den 1990er Jahren wird auch schrittweise die Renaturierung der Wupper umgesetzt. Dies hat gerade im innerstädtischen Bereich bereits zu einer messbaren Verbesserung der biologischen Vielfalt, einschließlich der gewässergebundenen Insektenfauna, beigetragen.

Gewässerunterhaltungsverbände, Wasser- und Naturschutzbehörde sind Akteure, die weitere Maßnahmen zur Förderung der Insektenfauna der Gewässer im Rahmen des Wuppertaler Gewässerschutzprogramms anstoßen und miteinander umsetzen können. Weitere Impulse, gerade im innerstädtischen Bereich, könnten auch von Vereinen/ Patenschaften ausgehen.

Darüber hinaus sind auch die Wuppertaler Stadtwerke WSW ein wichtiger Aktionspartner. Sie unterhalten Anlagen zur Rückhaltung und Versickerung von Niederschlägen, deren Pflege und Gestaltung ein Potential zur Insektenförderung bietet. Der Wupperverband unterhält Flächen zu Trinkwassergewinnung und zum Trinkwasserschutz, auch diese können durch Pflege und Bewirtschaftung zu einer Förderung der Insektenfauna beitragen.

4. Agrarlandschaft

Circa ein Drittel des Stadtgebietes wird landwirtschaftlich genutzt, z.T. extensiv, z.T. intensiv. Beide Bewirtschaftungsformen eröffnen Handlungsansätze zum Insekenschutz und sollen in einem weiteren Schritt sinnvoll miteinander verknüpft werden. Die Vertreter der Landwirtschaft und sonstige Eigentümer landwirtschaftlich genutzter Flächen, wie die Stadt Wuppertal oder z.B. Sozialverbände, können mit Einzelmaßnahmen Zeichen setzen und dazu beitragen, dass mehr Insekenschutz in der Agrarlandschaft umgesetzt und ein wirksamer Biotopverbund geschaffen wird.

Die Einrichtung von Blüh- und Randstreifen entlang ausgewählter städtischer (Acker-)Flächen in Abstimmung mit den Pächtern ist für 2022 vorgesehen (s. Drucksache VO/0760/19 Ackerrandstreifen auf städtischen landwirtschaftlichen Pachtflächen). Mit der Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes 2021 soll der Insekenschutz auch im Rahmen der Landschaftsplanung weiter aufgegriffen werden.

Das Land NRW setzt beim Insekenschutz in der Agrarlandschaft vorrangig auf die Biodiversitätsstrategie des Landes NRW und einen umfangreichen Katalog an Agrarumwelt- und Vertragsnaturschutzmaßnahmen. Siehe dazu

<https://www.umwelt.nrw.de/mediathek/broschueren/detailseite-broschueren?id=11804&cHash=e04ff0b78ff655d4c4a7090dcbe4f473>

B) Eindämmung des Staubsaugereffekts auf Insekten durch Licht

Dass Insekten durch Beleuchtungskörper angezogen werden und daran massenhaft sterben ist schon länger bekannt und wird im Rahmen der öffentlichen Beleuchtung heute schon zunehmend berücksichtigt. Welches Potential besteht, um Wuppertal noch insektenfreundlicher zu beleuchten, soll im Rahmen des Insekenschutzprogramms weiter untersucht werden. Ein kommunaler Akteur ist das Ressort Straßen und Verkehr/Straßenbeleuchtung (R104.25), das die öffentliche Beleuchtung umsetzt. Die Stadt Wuppertal hat in den letzten Jahren bereits durch Austausch von besonders Insekten schädlichen Lampen (ohne Abschirmung) und den Einsatz neuer Leuchtmittel (LED) eine zunehmend insektenfreundliche Beleuchtung im Stadtgebiet initiiert.

Zur insektenfreundlichen Steuerung der privaten Beleuchtung erfolgen bereits Auflagen in Bebauungsplänen/ Baugenehmigungsverfahren. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, dass die Experten der städtischen Ressorts im nächsten Schritt weiter prüfen, welches Einsparungspotential noch vorhanden ist und welche Maßnahmen darüber hinaus geeignet wären, um die Stadtbeleuchtung insgesamt noch umweltfreundlicher zu gestalten. Ein Förderantrag zur sensorgesteuerten adaptiven Beleuchtung eines Radwegeabschnitts wurde Ende 2020 eingereicht. Im Zuge seiner Realisierung ist auch eine ökologische Evaluierung vorgesehen, die die Auswirkung dieser interessanten Technik auf die Insektenfauna einbezieht.

C) Förderung und Unterstützung des Engagements für Insekten in allen Bereichen der Gesellschaft

Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung des bürgerlichen und ehrenamtlichen Engagements sind ein weiterer Kernpunkt des Wuppertaler Insektenschutzprogramms.

Zum einen sind mit der Biologischen Station Mittlere Wupper, der Station Natur und Umwelt, dem Botanischen Garten und deren Födervereinen bereits Umweltbildungseinrichtungen und wichtige Multiplikatoren vorhanden, die Beiträge zum Insektenschutzprogramm heute schon liefern und sich weiter engagieren werden. Darüber hinaus gibt es in Wuppertal ein aktives Ehrenamt und Traditionsviere wie den „Naturwissenschaftlichen Verein Wuppertal“, der traditionell wissenschaftlich und öffentlichkeitswirksam tätig ist. Experten haben über Jahrzehnte wertvolle Daten zur Entwicklung der Wuppertaler Flora/Fauna erhoben und veröffentlicht. Beispielhaft sei an die Untersuchungen von Dr. Wolfgang Kolbe zur Käferfauna des Burgholzes erinnert, der schon vor über 30 Jahren ökologische und faunistische Parameter miteinander verknüpft hat.

Unter der Einbeziehung von lokalen Experten sowie professioneller Unterstützung von Wissenschaftler*innen der Bergischen Universität Wuppertal könnte auch das Bildungsangebot zum Thema Insektenschutz für interessierte Bürger* innen der Stadt Wuppertal, aber auch für (Schul-)Kinder und Jugendliche weiter erschlossen und ausgebaut werden. Auch die Junioruni wäre in diesem Zusammenhang eine besonders qualifizierte Einrichtung und potentieller Multiplikator.

Es sind Prüfschritte vorgesehen, ob auch städtische Einrichtungen wie Umweltberatung, Verbraucherzentrale, VHS, Stadtbücherei einbezogen werden können. Sie haben das Thema Insektenschutz bereits aufgegriffen und können ggf. ihr Angebot an Kursen und Bildungsmaterialien zur praktischen Anwendung weiter ausbauen.

Darüber ist eine gezielte Ansprache und Beratung Wuppertaler Firmen und Wohnungsbauingenossenschaften vorgesehen, die auf ihren Grundstücken Maßnahmen zum Wildbienen- und Insektenschutz umsetzen können. Über diese privaten Initiativen soll dann auch im Rahmen des Insektenschutzprogramms Wuppertal berichtet werden, um weitere Multiplikatoren zur Förderung der biologischen Vielfalt und des Insektenschutzes zu gewinnen. Fachlicher Hintergrund sind die Biodiversitätsstrategie des Bundes (Business for Biodiversity Kampagne) und die Initiative „Außenstelle Natur“ zur Förderung von Insektenschutzmaßnahmen auf Firmengeländen. Siehe dazu

https://www.bfn.de/presse/pressemeldung.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=6755

Mit der Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes 2021 soll der Insektenschutz auch dort gefördert werden, wo flexible oder dynamische Nutzungsansprüche herrschen und Konzepte für „Natur auf Zeit“ zum Einsatz kommen können.

D) Netzwerk

Der Grundgedanke des Insektschutzprogramms für Wuppertal liegt in einem partizipatorischen Ansatz: durch gemeinsames Engagement von vielen Akteuren sollen die Ziele des Insektschutzes auf kommunaler Ebene breit und möglichst unbürokratisch unterstützt werden.

Der Erhalt der biologischen Vielfalt im Stadtgebiet und damit auch einer vielfältigen Insektenlebensgemeinschaft soll als gemeinsames Anliegen vieler mehr Gehör finden. Bereits vorhandene Initiativen, Projekte, positive Beispiele von Einrichtungen, Firmen, Verbänden, Einzelpersonen sollen zusammengetragen und Akteure zu einem Netzwerk verknüpft werden. Eine Webseite ist bereits im Aufbau begriffen, sie soll über Initiativen und Projekte informieren und Ansprechpartner für Interessierte nennen, die sich dem Insektschutzbündnis auf kommunaler Ebene anschließen möchten sowie Informationsmaterial bereitstellen.

Schwerpunkte in 2021:

Auf der Grundlage dieser Vorüberlegungen wurden im 3. Quartal 2020 und im 1. Quartal 2021 bereits einige potentielle Partner angesprochen. Es zeichnet sich schon jetzt ab, dass ein großes Interesse an dem Thema besteht und von vielen Seiten Beiträge angeboten werden.

Private Gärten

Ein zentraler Handlungsspielraum vieler Wuppertaler*innen liegt innerhalb ihrer eigenen privaten (Klein)Gartengestaltung. Zur insektenfreundlichen Gartengestaltung wurde deshalb im Rahmen eines Wettbewerbs aufgerufen, an dem sich alle Bürger*Innen über ein Onlineformular

<https://formulare.wuppertal.de:443/metaform/Form-Solutions/sid/assistant/6054867892a6782ed215266e>

beteiligen können. Die Gewinner können ihren Garten/ Terrasse/ Balkon unter Anleitung von „Gartenprofis“ aus zwei Wuppertaler Vereinen insektenfreundlich umgestalten. Die Umgestaltung soll in Form einer öffentlichen Veranstaltung („Gartenworkshop“), an der auch weitere Wettbewerbsteilnehmer*Innen mitmachen können, stattfinden. Es sind bereits 2 Termine im Frühling/Sommer vorgesehen in Kooperation mit den Vereinen „Wuppertals Urbane Gärten“, siehe

<http://www.wuppertals-urbane-gaerten.de/impressum-kontakt/>

und „Gartenarche im bergischen Städteviereck“, siehe

<https://bergische-gartenarche.org/.>

Ob die Termine im Mai/Juni stattfinden können, bleibt unter den Corona bedingten Planungsschwierigkeiten vorläufig noch offen.

Außenbereich Gewerbe

Einige Wuppertaler Gewerbebetreibende haben sich bereits 2020 bereit erklärt, ihr Außengelände insektenfreundlicher zu gestalten. Dazu erhalten sie fachliche Unterstützung durch die Untere Naturschutzbehörde UNB und werden bei der Umsetzung begleitet. Darüber hinaus sind zwei Praxisworkshops für 2021 geplant, in deren Rahmen eine praktische Schulung für Mitarbeiter von Firmen, Wohnungsbaugenossenschaften, städtische Betriebe etc. erfolgen soll. Dafür haben die GWG als Wohnungsbaugenossenschaft und die GEPA jeweils einen Teil ihrer Außenanlagen zur Umgestaltung angeboten. Grundwissen für Praktiker soll dabei vermittelt werden, denn viele wollen etwas tun, wissen aber nicht wie. Die für dieses Frühjahr angedachten Veranstaltungen mussten wegen Corona vorerst auf den Oktober 2021 verlegt werden.

Pflege von Halden, Deponien und Brachen

Für das Insektschutzprogramm in Wuppertal wird im ersten Schritt auch ein Fokus auf die Insektenfauna und Pflege kommunaler Flächen gelegt, auf die das Ressort 106 unmittelbaren Zugriff hat. Hier stehen im ersten Schritt weder landwirtschaftlich genutzte Gebiete noch unsere „klassischen“ Naturschutzgebiete im Vordergrund, sondern trockenwarme Sonderbiotope, die als Lebensraum für Insekten gerade in der Stadt so außerordentlich wichtig sind: Halden, Brachen, Deponiestandorte.

Die Sanierung der Deponie Eskesberg erfolgte mit gezielter Schaffung von Lebensraum für Insekten. Dass die Fläche für Wildbienen ein einzigartiger Lebensraum ist, ließ sich zwischen 2005 und 2010 im Rahmen eines Biomonitorings, das im Zuge der Sanierung vergeben wurde, belegen. 2020 wurde eine Wiederholung des Wildbienen-Monitorings vergeben, dessen Ergebnisse in 2021 erwartet werden.

Auch auf der „Artenschutzfläche VohRang“ auf dem Gelände des ehemaligen Rangierbahnhofs Wuppertal Vohinkel und den sanierten Deponiestandorten Kippe Lüntenbeck und Kippe Kemna sollen im Rahmen des Insektschutzprogramms stichprobenartig Indikatorarten wie Schmetterlinge, Heuschrecken und Wildbienen kartiert werden.

Die Daten aus den Kartierungen sollen Auskunft zum aktuellen Artenspektrum der Stadt Wuppertal geben. Durch den Vergleich mit alten Daten werden auch Rückschlüsse möglich, inwieweit der Einfluss des Klimawandels bereits lokal nachweisbar ist. Aus den Daten sollen aber auch Hinweise darauf, wie die zukünftige Pflege dieser Flächen ökologisch optimiert werden kann, gewonnen werden. Auf der „Artenschutzfläche VohRang“ werden seit Jahren Pflegemaßnahmen durchgeführt. Im Februar 2021 wurden darüber hinaus Gehölznahmen mit finanzieller Unterstützung der „Aufwind gGmbH für Naturschutz und Umwelt“ durchgeführt, um stark verschattete Lebensräume für Insekten und Reptilien aufzuwerten.

Aktionstag für Kinder/ Schulen

Es soll trotz aktueller Corona bedingter Schwierigkeiten versucht werden, noch 2021 Partner in Schulen und Kitas zu gewinnen, die eigene Beiträge zum Insektschutz in ihren Einrichtungen entwickeln möchten. Ein Aktionstag mit einer „Insektenparade“ wäre eine Gelegenheit öffentlichkeitswirksam das Thema Insektschutz für Kinder zu gestalten. Auch eine Kooperation u.a. mit dem städtischen Gebäudemanagement GMW und dem Zoo sind angedacht.

Internet

Die Installation einer Internetseite zum Insektschutz ist eingeleitet. Sie soll Anfang des

zweiten Quartals 2021 an den Start gehen. Im Laufe des Jahres sollen dann Informationen aus den verschiedenen Aktionsbereichen dort eingestellt und fortgeschrieben werden.

Ziel ist es eine Plattform zu schaffen, über die Akteure und Aktionen präsentiert werden. Eine weitere Idee besteht darin, Lernmaterial zum Thema „insektenfreundliches Handeln“ in Form von kurzen Videos aufzubereiten. Dazu wird angestrebt über Projekte mit Schulen und der Bergischen Universität Wuppertal zusammenzuarbeiten.

KOSTEN UND FINANZIERUNG

Die Kosten in Höhe von 20.000 EUR für die Jahre 2020/2021 werden aus Haushaltsmitteln finanziert.

ZEITPLAN

Fortlaufend ab 2021.

ANLAGEN

Anlage 01 – Aktionsprogramm Insekenschutz der Bundesrepublik Deutschland